

Zwischen Traum und Wirklichkeit

Poesie und Saxophon-Musik in der Klangwerkstatt

Detmold. Sie trägt das Image vor sich her, ein Hort modernster Musik zu sein, aber die Klangwerkstatt Detmold kann auch ganz anders. Diesmal öffnete sie ihre Türen für Bielefelder Autoren, die Geschichten und Gedichte zwischen schaurig schön und schön traurig vortrugen. Zwischen den Beiträgen improvisierte Uli Lettermann auf seinem Sopransaxophon.

Dem Wesen von Literatur als Aufbewahrungsort eines Wissens vom Besseren kam Antje Doßmann in ihrer Erzählung „König und Stern“ nahe. Aus dem Blickwinkel eines sich erinnernden alten Mannes spielt sie noch einmal das Motiv des Films „Brokeback Mountain“ durch, der bei ihr allerdings an irgendeiner deutschen Universität spielt. Doßmann gelingt es, die Aura einer homoerotischen Liebe als Suche nach menschlicher Nähe zu beschreiben, die nur ein Hauch sein darf, weil sie gesellschaftlich tabuisiert ist.

Peter Bornhöfts Gedichtzyklus, der angesichts des unausweichlichen Todes in allegorischen Naturbetrachtungen dem Sinn des Lebens nachspürt, findet hier und da zu einigen nachklingenden Bildern, wobei die besten doch noch von den Zitaten Hölderlins („so mit

dem Göttlichen allein zu sein“), oder Büchners („jeder Mensch ist ein Abgrund“) überstrahlt wurden.

Bülent Kacan wandelt auf den Spuren Kafkas, indem er Traum und Wirklichkeit vermischt, indem er eine Variation der „Agathe-Szene“ aus Webers „Freischütz“ in die Tristesse einer modernen Stadt überführt. Ein Beispiel dafür, wie verwirrend elegant Literatur zwischen Traum und Wirklichkeit zu changieren versteht, lieferte schon E.T.A. Hoffmann mit seiner Novelle „Der goldne Topf“.

Andrea Gehlen, schon als Krimi- und Kinderbuchautorin an die Öffentlichkeit getreten, trug eine Stalking-Ge-

schichte im modernen Dickicht zwischen Aberglaube und grotesker Pointe vor.

Die vier Texte setzte Uli Lettermann mit einigen freien Improvisationen auf seinem Sopransaxophon gegeneinander ab, die in sich eine profunde Kenntnis klassischer und jazziger Idiome verrieten, aber letztlich keinen Bezug zu den Texten aufzubauen vermochten.

Die knapp 30 Besucher genossen die familiäre Atmosphäre, die sich inzwischen in der von Jörg-Peter Mittmann und seiner Frau gegründeten Klangwerkstatt gebildet hatte. Viele nutzten auch die Gelegenheit, bei Käse und Wein mit Autoren und anderen Gästen ins Gespräch zu kommen. (ans)



Literatur trifft auf Musik: Uli Lettermann, Andrea Gehlen, Antje Doßmann, Bülent Kacan und Peter Bornhöft (von links) in der Detmolder Klangwerkstatt. FOTO: SCHWABE